

CROSSING EUROPE FILMFESTIVAL LINZ 2006

www.crossingEurope.at

25. bis 30. April im O.K Centrum für Gegenwartskunst (Festivalzentrum), Movimento, City-Kino und in der KAPU

Vorverkauf ab 14. April täglich von 17.00 - 22.00 Uhr im Movimento (Dametzstraße 30, A-4020 Linz)

Infohotline und Kartenreservierung ab 14. April unter der gebührenfreien A1-Freeline **0800-664060**

Anforderung der kostenlosen Festivalzeitung (erscheint am 14.4.) mit Programm unter info@crossingEurope.at

Unter der Leitung von Christine Dollhofer findet von 25. – 30. April 2006 in den bereits vertrauten Spielstätten Movimento, City Kino, Kapu und der Festivalzentrale im O.K Centrum für Gegenwartskunst die dritte Ausgabe von CROSSING EUROPE Filmfestival Linz mit rund **100 Filmprogrammen** statt. Neben den Herzstücken

Europäischer Wettbewerb und **Panorama Europa** bietet das Festival des jungen europäischen Films auch heuer wieder Specials, Rahmenprogramme sowie die Reihe Local Artists mit Arbeiten aus Oberösterreich.

Beim Wettbewerb stehen zwei Preise zur Vergabe an: Der von der Wettbewerbsjury zugesprochene und mit 10.000,- Euro dotierte CROSSING EUROPE Award European Competition, und der vom Publikum in Kooperation mit dem Kinomagazin RAY vergebene RAY-Publikumspreis. Eine herausragende Arbeit aus der Sektion Local Artists wird mit dem CROSSING EUROPE Award Local Artist im Wert von 6.000,- Euro ausgezeichnet.

TRIBUTE AN SUSANNA HELKE UND VIRPI SUUTARI

Mit einer Personale lädt CROSSING EUROPE 2006 zur Entdeckung und Auseinandersetzung mit der Arbeit der Dokumentarfilmerinnen **Susanna Helke** und **Virpi Suutari** ein. Die finnischen Filmemacherinnen arbeiten seit nunmehr fünfzehn Jahren zusammen und haben als Regieduo in Partnerschaft bisher mehrere kurze und lange Kinodokumentarfilme realisiert. Ob sie Kinder aus islamischen Migrantenfamilien in der Peripherie von Helsinki oder zum Müßigang verurteilte langzeitarbeitslose Jugendliche im entvölkerten finnischen Norden begleiten – Helke und Suutari schaffen klug erzählte und geschickt strukturierte poetische Porträts von Menschen bei der Bewältigung ihres Lebensalltags.

Details zu den RegisseurInnen: <http://www.kinotar.com/author.php?id=16>

ARTIST IN RESIDENCE: VIKTOR ALIMPIEV

Diesjähriger Artist in Residence des O.K Centrum für Gegenwartskunst im Rahmen von CROSSING EUROPE und in Zusammenarbeit mit den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen ist der russische Künstler **Viktor Alimpiev**, dessen Oeuvre gleichermaßen in Malerei, Theater und Film wurzelt. Der 1973 in Moskau geborene und ansässige Alimpiev studierte Malerei und Kunsterziehung, war Teilnehmer der Biennale 2003 und der Theater Biennale 2005 in Venedig sowie der Manifesta San Sebastian 2004. Seine im Grenzbereich zwischen Videokunst und Film angesiedelten Arbeiten, in denen Musik eine wichtige Rolle spielt, sind ebenso lyrisch wie rätselhaft. Die wie Studien angelegten Videos fokussieren sehr konzentriert auf die Feinheiten des menschlichen Ausdrucks, auf Gewohnheiten und auf das labile Verhältnis des weitgehend ohnmächtigen Individuums zur (russischen) Gesellschaft. Im O.K zeigt Alimpiev in installativer Anordnung eine Auswahl seiner Videos; darunter eine ganz neue Arbeit, die ab März mit lokalen DarstellerInnen in Linz entsteht.

SPECIAL „ARBEITSWELTEN“ ZUM THEMA ‚FIRMENPOLITIK‘

In Zusammenarbeit mit AK Kultur Oberösterreich zeigt auch das heurige CROSSING EUROPE Filmfestival Linz von 25. bis 30. April wieder Filme, die sich mit den „Arbeitswelten“ – so der Titel des Programmschwerpunkts – in der globalisierten Wirtschaft beschäftigen. Die vom Wiener Kuratorentrio Kinoreal getroffene Auswahl umfasst diesmal Dokumentarfilme, die einen genauen Blick auf die politischen Rahmenbedingungen der entfesselten Marktwirtschaft und ihre ethischen Folgekosten werfen.

Dass letztere nur schwer in den Griff zu bekommen sind, zeigt der junge französische Regisseur Thomas Balmes mit **A Decent Factory**: Er begleitet zwei „ethische Unternehmensberaterinnen“, die im Auftraggeber des finnischen Elektronikriesen Nokia die Arbeitsstandards eines chinesischen Zulieferbetriebs überprüfen.

Menschenunwürdige Zustände bei Partnern in Billiglohnländern können schließlich den eigenen guten Ruf gefährden. Zurück in der Unternehmenszentrale haben die Damen wenig Erfreuliches zu berichten: Der chinesische Partner unterschreitet den vorgeschriebenen Mindestlohn, und auch sonst liegt vieles im Argen. Was also ist im Dilemma zwischen moralischem Anspruch und Kostenkontrolle zu tun? Man dankt den Damen und kehrt ratlos zur Tagesordnung zurück.

Auch andernorts in Finnland herrscht Ratlosigkeit: Der Waggonfabrik North Star von Vuolijoki droht nach der Übernahme durch einen spanischen Global Player im weltweiten Wettbewerb um niedrige Preise die Schließung und der Verlust von 1.500 Arbeitsplätzen. Regisseur Erkkö Lytinen heftet sich in der Dokumentation **Kainuun tähti/The North Star** an die Fersen des melancholischen Stadtverordneten Herr Olavi Rintala, der bei der aufgrund von EU-Verordnungen machtlosen finnischen Regierung interveniert. Schließlich wird ein Saunahandtuch zum Symbol des Kampfes um den heimischen Markt – ein Appell, dessen emotionaler Kraft sich kein Finne entziehen kann.

Von den westeuropäischen Tankstellen zurück an seinen Ursprung verfolgen die tschechischen Dokumentarfilmer Martin Marecek und Martin Skalsky in **Zdroj/Source** den Weg des Erdöls und landen in Baku in Aserbaidschan schließlich an der Quelle. Hier stoßen sie auf ein mit eiserner Präsidentenhand regiertes Land mit Clan-artigen Gesellschaftsstrukturen, in dem sich die Apparatschiks von gestern im Umgang mit den ölfördernden Konzernen aus dem Westen den neoliberalen Wirtschaftssprech von heute angeeignet haben – während Dreiviertel der Bevölkerung unter der Armutsgrenze lebt, die Kühe auf verseuchten Böden grasen und die Kinder im giftigen Ölschlamm spielen.

AUSTRIAN SCREENINGS

Dem vielfach geäußerten Wunsch zahlreicher internationaler FestivalkuratorInnen und JournalistInnen folgend, bei CROSSING EUROPE auch neues österreichisches Gegenwartskino sehen zu können, zeigt das Festival heuer erstmals unter dem Titel Austrian Screenings eine kleine Auswahl aktueller österreichischer Kinoproduktionen und Kurzfilme. Diese Auswahl erstellt das Festival in Absprache und in Zusammenarbeit mit der Austrian Film Commission, Sixpack Film, dem Österreichischen Filminstitut, dem Wiener Filmfonds und dem Festival des österreichischen Films Diagonale.

IN DER KAPU: MUSIK- & JUGENDKULTUR(EN)FILME

Europäische Electronica, eine polnische Punkband als Sprachrohr einer ganzen Generation, Ghettopunks in Moskau, Blueswahnsinn aus Arizona, albanische Independentbands im Nachkriegs-Prishtina und ein Porträt der lautesten Band Deutschlands: Mit diesem illustren Filmprogramm bespielt CROSSING EUROPE Filmfestival Linz von 25. bis 30. April den Kinosaal der KAPU.

Romuald Karmakar porträtiert mit **Between the Devil and the Wide Blue Sea** Protagonisten der elektronischen Musik in Europa. In langen unkommentierten Einstellungen zeigt der Film Musiker wie Alter Ego, Fixmer/McCarthy, Cobra Killer, Xlover, Tarwater oder T.Raumschmiere bei der (Live-)Arbeit vor Publikum.

„Keine Beschönigung, keine Bearbeitung, nur der konzentrierte Blick auf die Produktion und Präsentation der Musik. Handarbeit und Hingabe, mehr gibt es hier nicht“, schreibt Christoph Huber (Die Presse).

Auch Polen kennt das Märchen von der Wandlung des Tellerwäschers zum Millionär: Konkret ereilte es die von perspektive- und arbeitslosen Universitätsabsolventen gegründete Punkband Cool Kids of Death, die unversehens das Sprachrohr der frustrierten Generation der in den 1970ern geborenen polnischen Babyboomer wurden. Piotr Szczepanski verfolgt in seiner Dokumentation **Generation C.K.O.D.**, wie die Bandmitglieder zu Personen des öffentlichen Lebens werden.

Der Kontakt zu einer 2004 in Berlin gastierenden russischen Punkband führte dazu, dass die Filmhochschülerinnen Janna Ji Wonders und Korinna Krauss wenig später in einem 20stöckigen Stalinbau am Rande Moskaus landeten, wo ihnen der 17jährige Wasja sein Punkkinderzimmer überließ. Drei Wochen lang begleiteten Wonders und Krauss ihren Gastgeber und seine Freunde durch den Betonschungel. **Kinder der Schlafviertel** erzählt vom Aufbegehren gegen den Druck, erwachsen zu werden und von einer Situation, deren Hoffnungslosigkeit nur durch Wodka erträglich wird.

Edon Rizvanolli führt mit seinem Low-Budget-Rockumentary **Shuffle – politike, laknuer dhe rokenrol/Politics, Bullshit and Rock'n'Roll** ins Prishtina der Nachkriegszeit, und lässt die Musiker verschiedener Independentbands zu ihrem täglichen Überlebenskampf in einer von Konflikten geprägten Gesellschaft zu Wort kommen.

Bob Log III ist eine schillernde Ein-Mann-Band aus Tucson/Arizona, der mit Händen (Slidegitarre), Füßen (Kickdrum) und Mundwerk (Gesang) „speed-on-Deltablues“ fabriziert und an die 200 Konzerte jährlich bestreitet. Bernd Schoch ist ihm für **Slide Guitar Ride** zu Darbietungen in Hinterhöfen, Wäschereien und großen Sälen gefolgt.

„Später werden die Leute sagen: Das hat kein Schwein wahrgenommen – das ist aber das Geilste gewesen. Seid ihr denn alle bescheuert?“, sagt Jochen Distelmeyer (Blumfeld) über Mutter – jene brachiale Band, die seit 18 Jahren die deutsche Musiklandschaft prägt, ohne selbst je berühmt geworden zu sein. **Wir waren niemals hier** von Antonia Ganz begleitet die Band auf einer Deutschland- und Schweiztournee und greift dabei die ungewöhnlichen Biografien der Musiker auf. Man taucht ein in das Berlin der 1980er, in denen es für eine Mark Eintritt Konzerte in Privatwohnungen gab und in Haushöfen noch geboxt wurde.

NIGHTLINE IM O.K CENTRUM

Wer nach dem Abspann in der Kapu ins Mediendeck des O.K wechselt, kommt in den Genuss der allnächtlichen **Nightline**. Für die Programmierung sorgen Anatol Bogendorfer und Andi Mayerhofer vulgo Corridor; zu hören und zu fühlen sind live und/oder als DJs: T.Raumschmiere (D/shitkatapult, novamute), Lena (A/Contrust, Female Pressure), Messer Chups (RUS/Ipecac, Solnze Rec.), Julia Hummer & Too Many Boys (D / Strange Ways), Swearing At Motorists (USA / Secretly Canadian), Lonigan & Tom Atom (A/Substance Recordstore), Drehli Robnik, Funkstörung (D/!K7), Michael Fakesch, Chris De Luca, Cou Cou Comber (A), Laming Hips (A) sowie das Belgrade Yard Soundsystem (SCG/ Cosmic Sounds).
